



Worauf es ankommt

2.-4. April 2025
Congress Center Rosengarten
Mannheim

Gesundes Altern – die Gestaltung einer Altersfreundlichen Stadt

Verantwortlich: Gesunde-Städte-Netzwerk der Bundesrepublik Deutschland

Mitwirkende:

- Anne Kreische, Gesundheitsamt Stadt Köln
- Marion Chenevas, Elisabeth Feustel, Gesundheitsreferat Stadt München
- Gabriele Reichhardt, Referat Soziales und gesellschaftliche Integration Stadt Stuttgart

Moderation:

- Heidi Marona, Alzheimer Gesellschaft Rhein-Kreis Neuss
- Miriam Boger, Gesundheitsamt Frankfurt am Main

Es stellten sich drei Kommunen (Stuttgart, München und Köln) aus dem Gesunde Städte-Netzwerk Deutschland vor, die berichteten welche Maßnahmen sie bereits ergreifen, um eine altersfreundliche, gesundheitsförderliche Kommune zu gestalten. Das Gesunde Städte-Netzwerk und die gezeigten Präsentationen finden Sie hier: <https://gesunde-staedte-netzwerk.de/gesund-es-altern-die-gestaltung-einer-altersfreundlichen-stadt/>

Die Stadt Stuttgart trat dem Netzwerk „Age-friendlyCities andCommunities (AFC)“ der Weltgesundheitsorganisation (WHO) bei und setzt bereits erste Maßnahmen einer Gesamtstrategie um. Die Federführung liegt bei der Abteilung für Strategische Sozialplanung, geleitet von Gabriele Reichhardt. <https://www.stuttgart.de/organigramm/verwaltungseinheit/abteilung-strategische-sozialplanung.php>

Das Gesundheitsreferat der Landeshauptstadt München hat eine eigene Fachstelle „Gesund im Alter“, die unter anderem die Schwerpunkte Demenz, zahnmedizinische und ergotherapeutische Versorgung hat. Am 16.09.2025 findet das „Fachforum Demenz“ statt. Ansprechpartnerin der Fachstelle ist Elisabeth Feustel. Fachstellen.gsr@muenchen.de

Die Stadt Köln rundete die Vorträge mit weiteren konkreten Beispielen ab. Es gibt z.B. das Bewegungsangebot „Rundgang mit Tiefgang“, den Aktionstag „gesund & mobil im

Alter“, den HitzeAktionsPlan mit Hitzetelefon und den Verein Caring Community Köln e.V., der den Umgang mit Sterben, Tod und Trauer fördert. <https://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/gesundheit/gesund-im-alter/>

Ansprechpartnerin ist Anne Kreische, die Sie hier erreichen gesund-im-alter@stadt-koeln.de

Die Teilnehmenden des Workshops am 4.4. wurden zu ihren Vorstellungen zu einer altersfreundlichen Stadt bzw. Kommune befragt und äußerten folgende Punkte, wozu wir in den Austausch kamen.

Mobilität/öffentlicher Raum

- sichere, barrierefreie Fußwege (ohne Radler) (auch an historischen Orten)
- Fahrradwege
- beschattete Plätze, grün, Bäume, Bänke
- gute Beleuchtung
- „Straßen der Begegnung“, angstfreie Räume
- wenig Autoverkehr
- guter, barrierefreier Nahverkehr, ÖPNV (Zugang, Information, Personal) auch in Flächen/Landkreisen
- geteilte Mobilität (barrierefrei) -> Gemeinschafts-Taxi, Pooling
- „Mitfahrbänke“ bei Supermärkten etc.
- viele öffentliche Toiletten
- Refill-Stationen, Trinkbrunnen
- langfristige Maßnahmen zum Hitzeschutz

Zugänge/Teilhabe

- barrierefreie Zugänge, kurze Wege
- gute Vernetzung
- altersgerechte Infrastruktur: Apotheke, Einzelhandel, Einkaufsmöglichkeiten, Post, usw.
- generationenübergreifende Treffpunkte, kostenfrei, gemütlich (Orte für Begegnung)
- niederschwellige und barrierefreie Teilhabemöglichkeiten
- kulturelle Teilhabe in Gemeinschaft, mit Nachbarn ins Theater
- niedrigschwelliges Quartiersmanagement (Ansprechperson in der Nachbarschaft)
- Menschen mit Verständnis, Rücksichtnahme aller, mehr Miteinander
- mehr Verständnis für behinderte Menschen

Versorgung

- ausreichende medizinische Versorgung
- altersgerechte und finanzierbare Wohnungen

Strukturen

- Seniorenbürgermeister, Runder Tisch
- mehr Vernetzung von Angeboten/Gruppen

Trotz der späten Vortragszeit nahmen noch mindestens 60-70 Personen teil. Es fand ein reger Austausch statt.